

## ZUSAMMENFASSUNG

Es war seit vielen Jahren mein Wunsch gewesen, den tschechischen Studierenden der Germanistik als einführendes Hilfsmittel in das Studium der nordischen Sprachen und in zugänglicher Form eine Saga in die Hände zu geben. Ohne langes Bedenken entschloß ich mich für die *Völsungasaga*: ist sie doch als prosaische Paraphrase der eddischen Heldenlieder eine ausgezeichnete Lektüre sowohl für den Anfänger, also den angehenden Eddaleser wie auch für den Kenner der eddischen Gedichte selber, der sehr oft seine Zuflucht zur *Völsungasaga* nimmt, um schwierige Stellen in den betreffenden eddischen Heldengedichten ins hellere Licht zu rücken. Erst im Lichte dieser prosaischen Wiedergabe können sehr viele eddische Stellen erläutert und erfaßt werden.

Das Nordische ist für den Anfänger eine mit sieben Siegeln versehene Sprache. Gar mancher, der das Studium des Nordischen mit Lust begonnen hatte, ließ sich von den exotisch anmutenden Wörtern und Formen abschrecken und wollte nicht alles daransetzen, um mit Hingabe und Geduld die Schwierigkeiten zu meistern.

Damit der Anfänger gleich zu Beginn der Lektüre unserer Saga nicht den Mut verliert, wird eine im großen und ganzen getreue Übertragung ins Tschechische beigelegt. Diese Hilfe soll allerdings den Studierenden nicht einer gewissenhaften Vorbereitung entheben.

Die Grundlage unseres *Völsungasaga*-Textes bildet die Edition von Wilhem Ranisch (*Die Völsungasaga*. Nach Bugges Text mit Einleitung und Glossar. 2. unveränderte Auflage. Berlin 1908) unter Berücksichtigung des von Ernst Wilken hergestellten Textes (*Die prosaische Edda im Auszuge* nebst *Völsungasaga* und *Nornagests þáttur*. Mit ausführlichem Glossar. 2. verbesserte Auflage. Teil I. Text. Paderborn 1912; Teil II. Glossar. Paderborn 1913) und der heute maßgebenden diplomatischen Ausgabe dieser Saga von Magnus Olsen (*Völsunga saga* ok *‘Ragnars saga Lodbrókar*. Samfund til udgivelse af gammel nordisk litteratur 36. København 1906—1908). Nennenswerte größere Eingriffe in den Text waren nicht zu verzeichnen. Auf Einzelheiten wird erst im Kommentarbande näher eingegangen werden, der Anmerkungen und Erläuterungen zu den einzelnen Kapiteln wie auch zu den dem Sagatext zugrundeliegenden eddischen Liedern bringen wird.

Im vorliegenden Bande wurden noch einige Kapitel aus Snorris *Prosaedda* ausgewählt und mit abgedruckt, desgleichen der *Nornagests þáttur* mit Ausnahme der aus der poetischen Edda übernommenen Strophen. Da dieser erste Band sozusagen als Einleitung und Einführung in die schwierigen Probleme der Nibelungenforschung dienen soll, wurden die Übertragungen der altnordischen Texte außerdem noch durch die tschechische Wiedergabe der in wissenschaftlichen Abhandlungen so oft erwähnten, bei uns aber — und dies gilt übrigens von allen hier dargebotenen Texten — vollständig unbekanntem Hvenischen Chronik ergänzt.

Einen wesentlichen Bestandteil dieses Bandes bildet ein vollständiges altisländisch-tschechisches Glossar zur *Völsungasaga* und zu den übrigen zwei altnordischen Texten. Ich bekenne dankbar, daß dieses Glossar im engen Anschluß an das bewährte Glossar von Ranisch ausgearbeitet wurde.

Fast jeder altnordische Beleg ist mit einer tschechischen Übersetzung versehen, deren Wortlaut zumeist mit dem in der tschechischen zusammenhängenden Übertragung befindlichen übereinstimmt.

Dieser Band ist als erster Teil eines auf drei Bände berechneten Werkes gedacht; im zweiten Band wird die ThS mit ihren Nibelungenpartien behandelt werden; der dritte Band wird sich endlich auf breiterer Grundlage und kritisch mit den Ergebnissen der gegenwärtigen Nibelungenforschung auseinandersetzen.

